



[5]

30.07.2005

Wieder Schäden nach Unwetter in der Steiermark

Bezirke Bruck/Mur und Weiz besonders betroffen: Straßen vermurt und Keller überflutet. Ab Wochenmitte Mittelmeertief.



Erneut schwere Schäden hat eine Gewitterfront hinterlassen, die in den Abendstunden des Samstags über Teile der Steiermark hinweggezogen ist. Besonders betroffen waren diesmal die Bezirke Weiz und Bruck an der Mur. Zahlreiche Nebenstraßen wurden überschwemmt und vermurt, Keller überflutet. Die B64 durch die Weizklamm war auch Sonntagvormittag noch gesperrt.

Überschwemmungen. Im Bezirk Weiz war es vor allem der Passailer Kessel und der Ort Neudorf, von wo eine Spur der Verwüstung gemeldet wurde. Wie ein Polizeibeamter sagte, war es das schwerste Unwetter in diesem Raum seit Jahren: "Bäche sind gerissen worden, die noch nie da waren". Mehrere Landesstraßen wurden überschwemmt und in Abschnitten auch weggerissen, so dass mit längeren Aufräum- und Reparaturarbeiten zu rechnen ist. Die B64 durch die Weizklamm zwischen Weiz und Passail musste gesperrt werden.

Von Umwelt abgeschnitten. Im Bezirk Bruck an der Mur hat es den Raum Oberaich stark betroffen. Hier musste die Feuerwehr zahlreiche überflutete Keller auspumpen. Die Landesstraße in die Radmer war überflutet, der Ort bis Sonntag früh nicht erreichbar. Ebenfalls einige Stunden von der Umwelt abgeschnitten war Donnersbach (Bezirk Liezen), wo einer eine Mure die Landesstraße verlegt hatte.

In Eisbach-Rein (Bezirk Graz-Umgebung) hat ein Brand nach Blitzschlag in einem Gehöft einen Schaden von mehreren Hunderttausend Euro verursacht. 130 Feuerwehrmänner waren im Einsatz.

Periode zu Ende. Ein massiver Wetterumschwung ist mit Blitz und Donner tröstlicherweise nicht verbunden. Die Hitzeperiode geht laut "meteo experts"-Mann Reinhard Prugger und seinen Wetterkarten zwar zu Ende, aber bis Wochenmitte gilt noch: Die Temperaturen pendeln sich zwischen 23 und 28 Grad ein, es wird wechselnd bewölkt, aber zwischen Regenschauern und Gewittern öffnen sich immer wieder Sonnenfenster. Reinhard Prugger verspricht daher "eine recht freundliche Phase".

Genua-Tief. Doch irgendwann ist auch damit Schluss: Laut Wetterkarte eins am Dienstag, laut Wetterkarte zwei erst am Donnerstag, wandert ein Tief über das Rhonetal in das westliche Mittelmeer - und was das bedeutet, ist unschwer zu erraten: Die Sommerfrische eines Genua-Tiefs ist meist mit unerquicklichem Landregen verbunden.